



Kommentiert

Hoffnung, aber nicht zu viel



Marius Koity über Bangen und Beifall in der Brückenstraße

Die Greizer Brückenstraße wurde vor einigen Jahren zur schönsten Einkaufsstraße Thüringens gekürt. Gestern war in dieser Straße das Unglück mit Händen zu greifen. Im Müll landeten Geschäftsausstattungen und Waren, die bis vor wenigen Tagen noch neu glänzten. Manchem blutete beim Gang zum Container das Herz.

Einzelne Gewerbetreibende bangen einerseits um ihre Existenzen. Und hoffen andererseits, dass er „etwas bringt“, der Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Mit Beifall wurde sie gelegentlich bedacht, mit einer Blume, mit einem „schön, dass Sie da sind“, zu manchem Erinnerungsfoto war die „mächtigste Frau der Welt“ bereit. Illusionen macht sich aber keiner. Zu viel Wiederaufbau steht vor vielen Leuten, zu unkonkret sind die Aussichten auf die „unbürokratische Hilfe“.

Froh sind die Händler eher über die Unterstützung, die Nachbarn, Freunde, Kunden leisten. Und es ist ihnen zu wünschen, dass möglichst oft auch nach dem – nun zumindest offiziell aufgehobenen – Katastrophenfall so viele Menschen wie gestern den Weg in die Brückenstraße finden.

Hohenleubener helfen in Berga

Hohenleuben. Auf der Stadtratssitzung in Hohenleuben am Montagabend dankte Bürgermeister Dirk Bergner (FDP) allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Hohenleuben und allen Helfern, die in Berga zur Hilfeleistung und Unterstützung im Einsatz waren. Der Wehrleiter, Uwe Dick, war mit Kollegen 27 Stunden im Einsatz. „Man kann dieses Ehrenamt nicht hoch genug schätzen und es ist keinesfalls selbstverständlich“, sagt Bergner.

Stadt kommt relativ glimpflich davon

Hohenleuben sei gegenüber anderen Orten sehr glimpflich davon gekommen, schätzte der Bürgermeister gestern auf der Stadtratssitzung ein. Lediglich ein paar Ausspülungen mussten festgestellt werden, wie im Bereich des Brücklabaches. Allerdings hat es zum wiederholten Mal das Hohenleubener Freibad getroffen. Hier ist in die Schwimmbecken Schlamm gelaufen. OTZ/Heidi Henze

Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten

Verantwortlich für den Lokalteil:

Marius Koity
Burgplatz 10
07973 Greiz
Tel. (03661) 87 56 11
Fax (03661) 87 56 40
Mail: greiz@otz.de
Redaktion:
Schopperstraße 1-5, 07937 Zeulenroda
Tel. (036628) 4 97 11
Fax (036628) 4 97 40
E-Mail: zeulenroda@otz.de

Leserservice (0361) 227 53 35
leserservice@zgt.de

Tickets (0361) 227 5 227
Private Anzeigen (0361) 227 56 51
Geschäftl. Anzeigen (036628) 4 97 26
Druck: OTZ-Druckzentrum GmbH Co. KG. Bezugspreis monatlich 24,80 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an Zeitungsgruppe Thüringen, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.



Lusthäuschen wird am 27. Juni eingeweiht

Das Lusthäuschen auf der „Schönen Höhe“ in Langenwolschendorf nimmt Gestalt an. Steffen Gnaß und Tino Komorowski von der gleichnamigen Firma Holzbau in Weckers-

dorf sind seit Freitag am Werkeln. Gestern wurde nun die Holzverschalung für das zukünftige rote Dach fertiggestellt. Die Gemeinde hatte in einer Spen-

densammlung das Geld für den ehemaligen Aussichtspavillon, rund 3000 Euro gesammelt. Der 1791 von Fürst Heinrich XLIII. Reuß Jüngerer Linie erbaute und 1945 abgebrannte

Aussichtspunkt soll angelehnt an dem Original mit seinen acht Ecken wieder aufgebaut werden, 200 Meter entfernt vom ursprünglichen Standort. Foto: Heidi Henze

„Leim bleibt Leim“

Der Hohenleubener Stadtrat ist sich einig und hofft nun auf das Gebilde einer erfüllenden Gemeinde mit Langenwetzendorf. Während der Fusionsverhandlungen gibt es keine Einigung, vor allem nicht beim Namen.

Von Heidi Henze

Hohenleuben. Die Mitglieder des Rates der Stadt Hohenleuben beschlossen auf ihrer Sitzung am Montagabend einstimmig, dass sie den Beschluss zur Fusion mit der Gemeinde Langenwetzendorf auf unbestimmte Zeit zurückstellen werden. Für die Einwohner der Stadt Hohenleuben heißt das: „Leim bleibt Leim.“ Weg vom Tisch sind vorerst die Gedanken an eine Fusion mit der Gemeinde Langenwetzendorf.

Bevor die Hohenleubener sich mit dem Gedanken einer Fusion anfreundeten, hatte man



Hohenleuben begrüßt seine Gäste – weiterhin unter diesem Namen. Foto: Regina Pohl

sich darüber geeinigt, dass Langenwetzendorf die verwaltungstechnischen Aufgaben für Ho-

henleuben übernehmen sollte – als sogenannte Erfüllende Gemeinde. Da allerdings das Thü-

ringer Innenministerium Pläne schmiedete, das Gebilde einer Erfüllenden Gemeinde nicht mehr zu genehmigen, suchten die Hohenleubener nach einem Ausweg, denn die Verwaltungsgemeinschaft „Leubatal“, zu der auch die Stadt gehört, wird sich auflösen.

„Wir hatten alle bei dem Fusions-Gedanken Bauchschmerzen“, sagte Dirk Bergner (CDU), Bürgermeister der Stadt Hohenleuben. Vor allem darum, weil die Entscheidung nun sehr schnell fallen sollte, wollten Hohenleuben und Langenwetzendorf noch in diesem Jahr die Genehmigung vom Thüringer

Landtag in der Tasche haben. Bei einer Eingemeindung durch Langenwetzendorf hätte die Stadt, wenn es nach dem Willen der Partner gegangen wäre, nicht nur das Stadtrecht verloren, sondern auch den Namen. Grundsätzlich hätten die Hohenleubener ihre Selbstständigkeit aufgegeben. „Das ist ein hohes Gut“, sagt Bergner. In den Gesprächen mit den Räten beider Beteiligten konnte jedoch in einzelnen Punkten keine Einstimmigkeit erzielt werden.

Besonders beim Namen schieden sich die Geister, und so hoffen die Städter weiterhin auf die erfüllende Gemeinde.

Stromsparen mit der Bibliothek

Ab sofort können Nutzer ein Energiekostenmessgerät ausleihen

Von Katja Krahmer

Zeulenroda-Triebes. Ab sofort können Nutzer der Stadtbibliothek Zeulenroda-Triebes nicht mehr nur Bücher, Zeitschriften, Spiele, CDs und DVDs, sondern auch ein Energiekostenmessgerät ausleihen. Damit beteiligt sich die Einrichtung an einer Aktion des Umweltbundesamtes und der No-Energy-Stiftung, die dafür bundesweit 500 Energie-sparpakete kostenfrei bereit-

stellt haben. „Das ist doch eine gute Sache. Viele wissen vielleicht gar nicht, wo sich bei ihnen zu Hause die Stromfresser verstecken oder hatten bisher nicht die Möglichkeit, selbst zu messen“, begründet Bibliotheksmitarbeiterin Kerstin Sorg die Teilnahme.

Bibliotheksnutzer, die Strom sparen oder einen Überblick erhalten möchten, wie viel einzelne Geräte verbrauchen, können das Energiekostenmessgerät zu-

den Öffnungszeiten erfragen. „Die Bedienung ist ganz einfach. Es muss nur zwischen den Stecker, zum Beispiel des Wasserkochers, und die Steckdose geschaltet werden“, sagt Sorg. Daraufhin würden die verbrauchten Kilowattstunden und die Kosten pro Jahr angezeigt.

Das Messgerät bleibt unbefristet im Sortiment der Bibliothek. Schließlich verspricht die Aktion: „Leihen statt Kaufen – auch das ist Umweltschutz.“



Mitarbeiterin Bärbel Heinrich mit dem Energiekostenmessgerät. Foto: Katja Krahmer

Kneipp-Verein Zeulenroda-Triebes gegründet

Acht Mitglieder haben sich der „5-Säulen-Gesundheitslehre“ verschrieben.

Von Ute Flamich

Zeulenroda-Triebes. Der „Kneipp-Verein Zeulenroda-Triebes“ ist am Montagabend in

der Südstraße von acht Mitgliedern gegründet worden. Einstimmig wurde dabei der Vorstand gewählt. Vorsitzender ist Sieghard Groér, zu seiner Stell-

vertreterin ist Heike Groér bestimmt worden. Den Posten der Schatzmeisterin hat Uta Mönning inne, Schriftführerin ist Anja Rentsch und Beirätin Silvia

Dietzsch. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Britta Lautenschläger, Dieter Weinlich sowie Siegfried Thrum.

„Das Kind ist geboren und ich freue mich, dass es wachsen kann“, sagte Siegfried Groér, nachdem die ersten Formalitäten geregelt waren. Groér war es auch, der die Vereinsgründung auf den Weg brachte. „Ich sehe diese als einen weiteren Baustein für unsere wachsende Tourismus- und Gesundheitsregion Zeulenroda-Triebes“, sagte er und verwies darauf, dass das Freizeitbad Waikiki bereits vor dem Jahr 2009 sein Fitness- und Gesundheitsangebot sukzessive erhöht habe. „2009 ist dann erstmals ein Konzeptansatz „Gesundheitsregion“ gemeinsam mit örtlichen Krankenkassen diskutiert worden, ist das Waiki-

ki als „Marketingzentrum“ ins Gespräch gebracht und 2010 durch „Energie & Gesundheit“ erweitert worden“, informierte er.

Natürlich sei auch die Freigabe der Talsperre für den Tourismus ein zentrale Punkt und Impuls zur Vereinsgründung. Als weiteres Beispiel nannte er die Kindertagesstätte „Frohe Zukunft“, die sich seit einigen Jahren der Kneipp'schen ganzheitlichen „5-Säulen-Gesundheitslehre“ verschrieben haben – so wie jetzt auch die Mitglieder des neu gegründeten Vereins. Zu dieser Lehre gehören unter anderem Gesundheitssport zu Wasser und zu Lande, Gesundheitserziehung von Kindern und Jugendlichen sowie eine ganzheitliche Gesundheitsförderung der Senioren.



Die Gründungsmitglieder von links: Sieghard Groér, Silvia Dietzsch, Heike Groér, Uta Mönning sowie Anja Rentsch. Foto: Ute Flamich

Unmut bei Betroffenen in Greiz

Klagen über schlechte Informationspolitik

Von Marius Koity

Greiz. „Es ist unsere Existenz“, sagt Annelie Jäkel. „Wir leben davon. Oder haben es bis jetzt gemacht.“ Wann sie ihre Buchhandlung in der Brückenstraße in Greiz wieder eröffnen kann, weiß sie nicht. Unzählige Bücher sind jedenfalls nicht mehr zu verkaufen. Ehemann Manfred Jäkel leert das Elsterwasser aus den Schubfächern und ärgert sich: „Unser Schaden wäre geringer gewesen, wenn wir rechtzeitig gewarnt worden wären“, sagt er. „Warum hat uns keiner was gesagt?“, fragt er.

Stinksauer ist auch Personalagentur-Inhaber Thomas Stuedel. „Hätte einer einen Ton gesagt, dann hätten wir hier nicht so eine Katastrophe“, sagt er in seinem Geschäft. „Warum gibt es bei uns nicht so einen Hochwasser-Warnung per SMS wie in Grimma?“, lautet seine Frage. Wie auch andere Gewerbetreibende und Grundstückseigentümer in der Brückenstraße geht er von einem hohen fünfstelligen, wenn nicht gar sechsstelligen Sachschaden aus.

Im Januar erst eröffnet, kann auch Carina Geißler mit ihrer Wäsche-Boutique von vorn anfangen. Von „Totalschaden“ ist die Rede, zu dem es wohl nicht gekommen wäre, wenn man rechtzeitig über das nahe Unheil informiert worden wäre.

Am schlimmsten hat es möglicherweise die Brücken-Apothek getroffen. Im Keller des Hauses hatte Torsten Müller seine Parenteralia-Herstellung, ein Kühlhaus mit entsprechender Ware, Vorräte und die vollautomatische Kommissionierung – durch das Hochwasser habe er einen „mittleren sechsstelligen Schaden“ erlitten, schätzte gestern der Apotheker ein. Elf Mitarbeiter hat er und hofft, sie alle behalten zu können.

Unverhofftes Gespräch mit der Kanzlerin

Eine davon ist Melanie Neudeck, die gestern Nachmittag unter den Greizer Hochwasser-Betroffenen war, die unverhofft zu einem Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) kamen. „Sie hat sich interessiert, wie das bei uns aussieht, und ich habe es ihr gesagt“, fasste Neudeck zusammen. ►KOMMENTAR

Internetseite für Spendenlauf online

Zeulenroda-Triebes. Zum zweiten Spendenlauf für die Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e. V. lädt der Triebeser Uwe Hager ein am Sonntag, dem 20. Juli. Gelaufen werden können an diesem Tag, mit dem Bio-Seehotel als Start- und Zielort, 25, 50, fünf und ein Kilometer lange Strecken. Zusätzlich dazu kann eine fünf Kilometer lange Walking-Runde in Angriff genommen werden.

Anmeldungen sind ab sofort möglich. Alle Informationen zum Lauf und zur Anmeldung sind auf der kürzlich online gestellten Seite zu finden. OTZ/flam

Weitere Informationen unter: laufen-fuer-kranke-kinder.de

Jazzkonzert in Stelzendorf

Stelzendorf. Das Leipziger Musikerduo „Stiehler und Lucaci“ gibt am Mittwoch, 19. Juni, ein Jazzkonzert im Innenhof der Patisserie Bergmann in Stelzendorf (Nr. 15). Beginn ist 20 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei der Patisserie sowie an der Abendkasse erhältlich. OTZ